

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 4 (1897)

Heft: 9

Artikel: Neuerungen an den Schafftmaschinen von Schelling & Cie. in Horgen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-628774>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MITTHEILUNGEN
ÜBER
TEXTILINDUSTRIE
 OFFIZIELLES ORGAN DES
VEREINS EHEMALIGER SEIDENWEBSCHÜLER
ZÜRICH



Kant. Gewerbeausstellung Zürich 1894
 Silberne Medaille.

Schweiz. Landesausstellung Genf 1896
 Silberne Medaille.

Erscheint monatlich
 einmal.

Für das Redaktionskomité:
 E. Oberholzer, Zürich-Wipkingen.

Abonnementspreis:
 Fr. 4. — jährlich (ohne Porti).

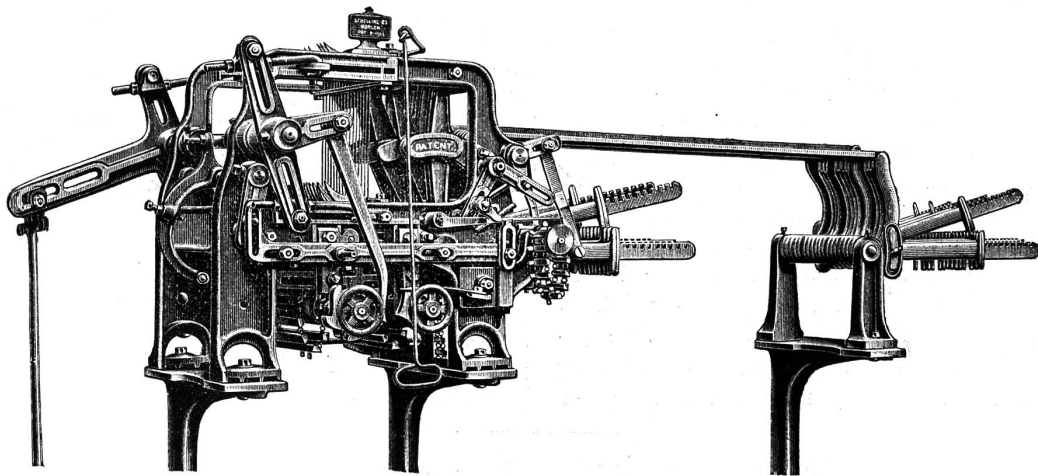
Inserate
 werden angenommen.

Inhaltsverzeichnis: Neuerungen an den Schaffmaschinen von Schelling & Cie. in Horgen (mit Zeichnung). — Die neue Zweicylinder-Schaffmaschine mit automatischer Abpassvorrichtung für 3 Bindungen, von Schelling & Cie. in Horgen (mit Zeichnung). — Elektrischer Webstuhltrieb (elektrische Webstuhlmotoren) der Maschinenfabrik Oerlikon (mit 2 Zeichnungen). — Neuere Bestimmungen bezüglich der Höchstbeschwerung der Seide. — Ueber die Lage der deutschen Seidenindustrie. — Zur Lage unserer Export-Industrie. — Patentertheilungen. — Sprechsaal. — Vereinsangelegenheiten. — Stellenvermittlung. — Inserate.

Nachdruck unter Quellenangabe gestattet.

Patentangelegenheiten und Neuerungen.

Neuerungen an den Schaffmaschinen von Schelling & Cie. in Horgen.



Die ein-cylindrige, doppelhebende Schaffmaschine von Schelling & Cie. wurde in jüngster Zeit neu konstruiert und mit verschiedenen praktischen Neuerungen resp. Verbesserungen versehen. Alle Theile, die am meisten beansprucht werden und deshalb dem Defektwerden besonders ausgesetzt sind, sind, ohne dass die Maschine selbst vergrößert wurde, so konstruiert, dass sie einer zwei- bis dreifachen Beanspruchung unter-

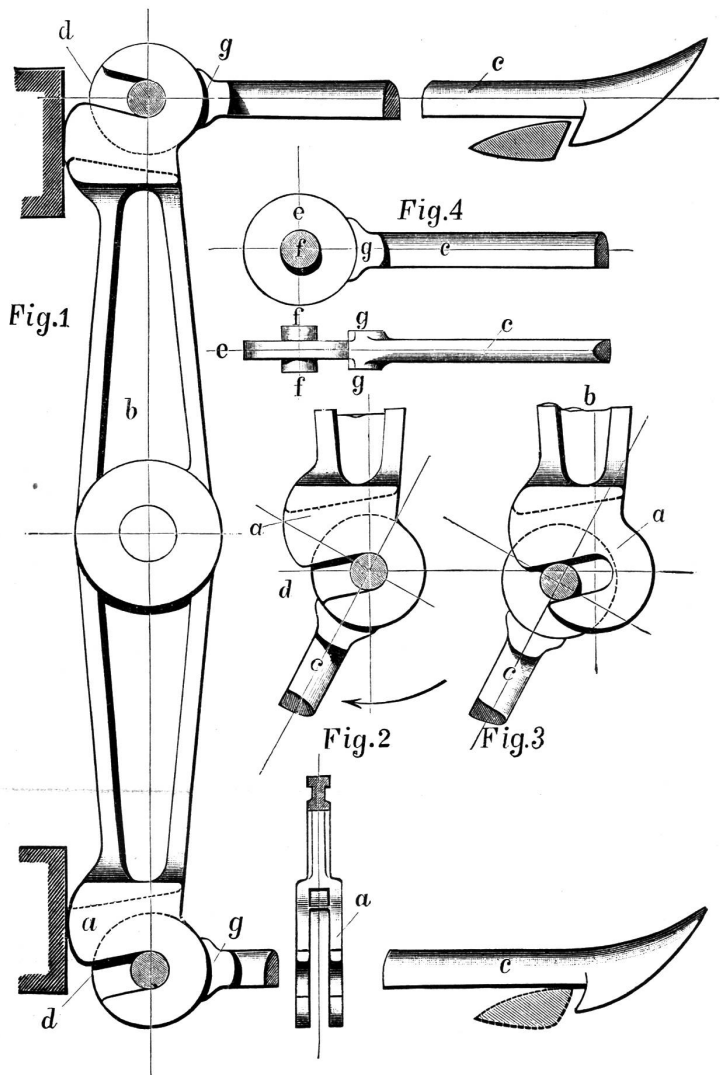
zogen werden können, ohne dass die Gefahr vorliegt, unrichtiges Arbeiten oder gar den Bruch einzelner Theile zu riskieren. Diese neuen Maschinen eignen sich somit sowohl für Seiden- und Baumwollwebereien, wie auch zur Herstellung von Leinen- und Wollwaren und wird ein richtiges Arbeiten bei 200 Touren per Minute garantiert.

Sehr zu beachten und von grossem Vortheil sind

die neuen Balancen, Haken und Platinen, wodurch ein leichtes Zusammenstellen und Demontieren bezweckt wird. Dabei ist auch die Möglichkeit eines unrichtigen Arbeitens der Haken gänzlich vermieden. Bei den alten Balancen war dies nicht immer der Fall, es kam oft vor, dass schon nach kurzem Betrieb die Haken nicht mehr richtig anhängen, wodurch Tretenfehler entstanden. Die alten Balancen, aus Weichguss hergestellt, werden nämlich durch das beständige Anschlagen gegen die Quertraversen (Platinenböden) sehr leicht abgenutzt, weil sie nur wenig Auflagefläche haben (nur zwei dünne Lappen L). Um die Platine P an der Balance drehbar zu befestigen, müssen die Lappen auseinander gesprengt, die Platine mit ihrem Zapfen eingelegt und nachher wieder zugeedrückt werden, was eine bedeutende Schwächung der arbeitenden Theile bewirkt.

Dem leichten Abnutzen der Balancen ist nun dadurch abgeholfen, dass eine Wulst, welche die ganze disponible Breite in Anspruch nimmt, die Balance selbst nicht anschlagen lässt und ihr doch eine sichere Auflage giebt. Dadurch ist dem Haken ein immer zwangloses Spielen resp. Fühlen auf den Kartentasten und dadurch auch ein sicheres und zuverlässiges Arbeiten der ganzen Maschine gesichert.

Die gabelförmigen Charnierstücke a (Fig. 1), welche auf beiden Seiten an der Balance b angebracht sind, haben zur Zugrichtung den entgegengesetzten Einschnitt d. Die Haken c tragen wie gewöhnlich an beiden Seiten ihres Charnierlappens c die Zapfen f f, welche in die Einschnitte der Balance b passen. Die Haken sind ausserdem bei g g bedeutend verstärkt und deren innere Flächen concentrisch zu deren Zapfen f f angeordnet. Diese Flächen liegen bei der normalen Stellung des Hakens am kreisförmigen Kopf der Balance b



an und fixiren somit den Drehpunkt des Hakens. Die Zeichnung stellt die Arbeitsstellung dar und zeigt, wie sich der Haken rückwärts drehen und leicht aus dem gabelförmigen Kopf der Balance b herausnehmen oder einfügen lässt.

Die neue Zweicylinder-Schaftmaschine

mit automatischer Abpassvorrichtung für 3 Bindungen, von Schelling & Cie. in Horgen. — Patent 12796. Figur Seite 1.

Mittels der beiden Cylinder dieser Schaftmaschine können Abpassgewebe, wie Handtücher, Tischtücher, Servietten etc. gewoben werden, ohne dass mehr Karten, als für den Bindungsapparat nötig, erforderlich sind. Im Ferneren können in Geweben anderer Gattungen dreierlei Bindungen auf ganze bestimmte Längen, mit

den kleinsten wie mit den grössten, mit gerade (2, 4, 6 etc.) oder mit ungerade (1, 3, 5, 7 etc.) auslaufenden Schussrapporten hergestellt werden. Es ist also möglich, die genaue, gegebene Schusszahl einzuhalten, so dass man die vollständig richtige Abbildung erhält. Jeder Cylinder hat nämlich eine separate Schaltung auf der